



Camilla Läckberg

Die Töchter der Kälte

Aus dem Schwedischen von Gisela Kosubek

Gelesen von Ulrike Hübschmann

6 CD, ca. 448 Min.

Steinbachs sprechende Bücher 2007 • 24,99 € • Ab 16 J.

(im Februar 2009 als TB / Hardcover 2007, beide bei Aufbau)

Als der Fischer Frans Bengtson auf See das Fischernetz einzieht, erlebt er einen Schock: Darin findet er die Leiche eines Mädchens. Den Fall zu lösen übernimmt der junge Kommissar Patrik Hedström mit einem seiner Kollegen. Schon bald stellt sich heraus, dass dieser Mord einen schrecklichen Hintergrund hat, der den jungen und soeben Vater gewordenen Kommissar und seine Frau seelisch sehr stark belastet. In dem äußerlich beschaulichen kleinen Fischerort Fjällbacka tun sich Abgründe und Abartigkeiten auf.

Dieses Hörbuch ist die autorisierte Fassung des Kriminalromans gleichen Titels von Camilla Läckberg, einer Autorin, die derzeit in ihrer Heimat Schweden große Erfolge feiert. Von daher macht die Hörbuchfassung, sofern man nicht das Buch kennt, neugierig.

Doch die Handlung erscheint für ein Hörbuch zu kompliziert und zu verworren. Es ist nur sehr schwer möglich, dem Gang der Handlung zu folgen, zumal bei einer Gesamtspielzeit von mehr als 7 Stunden. Schon in den ersten Minuten wird der Täter offenbar. Dies nimmt die Spannung, es sei denn, man gehört zu den Hörern, die von Anfang an den Täter kennen möchten, um dem Gang der Handlung besser folgen zu können. Überdeckt wird der Fall zudem noch durch die persönlichen Probleme des jungen Kommissars und den Umstand, dass dessen Kind auch zum Ziel eines Verbrechens werden soll. Das alles wirkt zusammen mit den Abgründen, die sich auftun, sehr verwirrend und zudem noch überfrachtet. Ließe man nun also alles das aus und böte die reine Kriminalhandlung, fände sich keinerlei Spannung mehr. Man hat das Gefühl, dass die Autorin vieles nur hinzugefügt hat um künstlich Spannung zu erzeugen. Insofern darf man sich fragen, ob die Autorin wirklich den Kultstatus verdient, den sie hat.

Ein weiteres Problem bietet die Lesung. Ulrike Hübschmann vermag es kaum, ihre Stimme so zu variieren, dass Personen oder Situationen unterschieden werden können. Wenn man nicht genau zuhört, verliert man schnell den Faden und man kann die Personen (und was sie sagen) nicht mehr auseinander halten. Ihre gleich bleibende Stimmlage wirkt ferner recht einschläfernd.

Man kann das Hörbuch aus der Sicht des Rezensenten daher aus den genannten Gründen kaum empfehlen. Vielleicht eher das Buch?

Elmar Broecker